

sammenziehen, der die Millionen von Weizenkörnern, die der Garbenbinder sammelt, um eines vermehren kann? Da wird alle Weisheit der Gelehrten, da alle Fertigkeit des Künstlers, da alle Macht der Könige zu Schanden.

Nur zu dem Ewigen kann der Sämann beten, wenn er seine Saat auf den Acker trägt, nur ihm der Schnitter danken, wenn reiche, schwere Halme unter der Sichel fallen, nur demüthvoll und vertrauend sprechen: Dein Wille geschehe! wenn alle Hoffnungen er vernichtet sieht. So wahr ist es, wenn wir sagen, daß der Landmann unaufhörlich an Gott und an sein Verhältnis zu ihm erinnert werde. Und so ist sein Beruf, wenn er nur will, mehr als jeder andere eine Schule der Religiosität.

95. Gehe hin in Gottes Namen!

Gehe hin in Gottes Namen;
Greif' dein Werk mit Freuden an!
Frühe säe deinen Samen;
Was gethan ist, ist gethan!

Sieh' nicht aus nach dem Entfernten!
Was dir nah liegt, mußt du thun.
Säen mußt du, willst du ernten,
Nur die fleiß'ge Hand wird ruh'n.

Müßig stehen ist gefährlich,
Heilsam unverdross'ner Fleiß,
Und es steht dir abends ehrlich
An der Stirn des Tages Schweiß.

Weißt du auch nicht, was geraten
Oder was mißlingen mag,
Folgt doch allen guten Thaten
Gottes Segen für dich nach.